



Eröffnungsfeierlichkeiten zur Landschaft des Jahres 2010/11 Slowakischer Karst – Aggtelek Karst

von *Christine Eben, Umweltreferentin der Naturfreunde Bayern*

Mit einem heiteren dreitägigen Fest eröffneten die Naturfreunde an den Pfingstfeiertagen die Landschaft des Jahres 2010/11: Slowakischer Karst – Aggtelek Karst im ungarischen Ort Aggtelek. Die NFI hatte auch diesmal wieder eine grenzüberschreitende Landschaft ausgewählt, um den europäischen Gedanken einer Vernetzung der Grenzgebiete in wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht zu fördern. Die Zusammenarbeit der beiden Grenzregionen hat umso mehr Bedeutung, als es zwischen den beiden EU-Ländern derzeit zu außenpolitischen Spannungen gekommen ist, bei denen mehr das Trennende und nicht das Gemeinsame im Mittelpunkt steht. Deshalb war es besonders erfreulich dass unsere ungarischen Naturfreunde, die in diesen Tagen auch ihr hundertjähriges Bestehen feierten,

in besonders großer Zahl teilgenommen haben. Aber auch viele slowakische Naturfreunde und internationale Gäste aus mehreren Ländern Europas begleiteten die Einweihungsfeierlichkeiten.



Der Präsident der NFI Manfred Pils erklärte die Landschaft des Jahres 2010/11 für eröffnet und enthüllte eine dreisprachige Gedenktafel. Hochrangige Vertreter aus den Ministerien beider Länder betonten ebenfalls in ihren Reden die Bedeutung der Landschaft des Jahres für die gegenseitige Zusammenarbeit und die Entwicklung eines sanften Tourismus in der Region. Dabei waren ihre Hoffnung, die sie in das Projekt setzen, und ihre Freude deutlich zu spüren.

Einen weiteren Höhepunkt des Festes stellte die Eröffnung eines grenzüberschreitenden Lehrpfades dar, der vom ungarischen Aggtelek ins





slowakische Domica führt. An beiden Orten wurden die doppelten Bänder in den jeweiligen Landesfarben feierlich durchgeschnitten.

Leider konnte das Eröffnungskonzert in der weltberühmten Höhle Baradla wegen der vorherigen starken Regenfälle nicht stattfinden. Erst einen Tag später war dieser atemberaubend klingvolle und bizarre Höhlenkonzertsaal zu besichtigen.



Die Baradlahöhle, die sich über 25 km bis in das slowakische Gebiet hinzieht, stellt nur eine von zahlreichen besuchenswerten Höhlen im Karstgebiet diesseits und jenseits der Grenze dar.

Während eines zweitägigen Begleitprogramms lernten die ausländischen Gäste bei einer Wanderung zu Fuß und bei einer Bustour beiderseits der Grenze die Schönheit dieser Landschaft kennen. Die unendlichen Buchenwälder, die zu den Ausläufern der Kalkstein-Karpaten zählen, machen diese Region vor allem für Westeuropäer zu einer Besonderheit, denn im Gegensatz zu unseren übersiedelten Gebieten gibt es hier noch intakte Natur in größerem Ausmaß. Besonders reizvoll

war in der hügeligen Landschaft der Wechsel von ausgedehnten Laubwäldern, Steinsteppen und offenem Grasland. Die Führerin aus der Nationalparkverwaltung, die ausgezeichnet Deutsch spricht, zeigte nicht nur Fachkompetenz, sondern strahlte gleichzeitig warme Herzlichkeit aus.

Abgerundet wurde die Feier durch ein reichhaltiges Kulturprogramm mit einem Popkonzert sowie vor allem mit ungarischer und slowakischer Folklore in Tanz und Musik, was dem Eröffnungsfest einen besonders farbigen Charakter verlieh.

